

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 70.

Dienstag, 18. Juni 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. Gestern Abend
6.10 Min. ist J. K. H. Herzogin Wera mit
Prinzessin Elsa und in Begleitung des Freisrl.
v. Röder nach Hamburg abgereist, von wo die-
selben nach Schleswig-Holstein und zur Gröf-
fung des Nordostsekanals gehen werden. Prin-
zessin Olga ist zurückgeblieben, da dieselbe in
Folge eines glücklicherweise ungefährlichen Stur-
zes vom Pferde auf der Villa Berg unpäplich
ist.

— Seine Majestät der König hat
unter dem 11. Juni d. J. dem Kgl. würt-
tembergischen Lieutenant a. D. Hrn. K.
Gimpel dahier die goldene Medaille für
Kunst und Wissenschaft am Bande des
Friedrichs-Ordens in Gnaden zu ver-
leihen geruht.

Stuttgart, 10. Juni. Heute Vor-
mittag fand im Kreuzsaal der Liederhalle
eine außerordentliche Generalversammlung der
Genossenschaften der landwirtsch. Konsum-
vereine und der Molkereien in Württemberg
statt, zu welcher auch der Herr Minister des
Innern von Bischof mit Oberregierungsrat
Moginot und Rechtsanwalt Dr. Eckall von
hier erschienen waren. Nach längerer Debatte,
in welcher der Herr Staatsminister des Innern
die Bereitwilligkeit erklärte, beim Landtag eine
Nachzügigkeit von 120 000 \mathcal{M} . zur Unterstützung
der genannten Genossenschaften einzubringen,
wurde beschlossen, diese Hilfe des Staats don-
tbarst anzunehmen und auf die einzelnen Ge-
nossenschaftsmitglieder die Summe von 50 000
 \mathcal{M} . aufzulegen. Mit der Gesamtsumme von
170 000 \mathcal{M} . könnten dann die schwebenden
oder noch in Aussicht stehenden Prozesse aus
der Welt geschafft und so eine lange schwebende
peinliche Angelegenheit endgültig geregelt werden.

Calmbach, 14. Juni. Dem nun
50 Jahre im Dienste der Schule, wovon
25 Jahre in hiesiger Gemeinde, thätig ge-
wesenen Lehrer Klingenstein dahier, wür-
den als Zeichen der Anerkennung und
Dankbarkeit dieser Tage von der Ortsbe-
hörde hübsche Geschenke zu teil. Der
Kirchenchor und der Liederchor brachten
Herrn Klingenstein ein Ständchen. Im
Saal des Gasthauses zur „Sonne“ fand
eine allgemeine Feier statt, wobei in ver-
schiedenen Ansprachen und Toasten des
Jubilars gedacht wurde. (Enzt.)

Weinsberg, 14. Juni. Zur Feier
des heutigen Geburtsfestes des jetzt 78jähr.
Hofrats Theobald Kerner fand sich
der Männerliederchor unter äußerst zahl-
reicher Beteiligung am Vorabend ein, um
den Jubilar durch ein Ständchen zu ehren.
Nach 2 Chören feierte Stadtschultheiß

Seufferheld in schwungvoller Rede den
Jubilar, der auch jetzt noch fortwährend
dazu beitrage, daß Weinsberg weit hin-
aus über die schwarz-roten Grenzpfähle
bekannt geworden und das Ziel so vieler
Reisender sei. Der Redner schloß mit dem
Wunsche, Kerner möge an der Seite seiner
Gattin noch lange Jahre frisch und ge-
sund erhalten bleiben. Kerner dankte in
humorvollen Worten, und wenn er 1892
schrieb:

Und was ich treu bewahr,
Das ist: im alten Leibe
Ein jugendfrisches Herz,
Das froh schlägt bei der Jugend
Geselligkeit und Scherz,

so gilt dies auch heute noch von ihm; sein
jugendfrisches Gemüt und sein gesunder
Humor lassen den greisen Mann noch
jetzt als Jüngling erscheinen.

Weinsberg, 15. Juni. Gestern Vorm.
wurde ein ca. 20 Jahre altes Mädchen
aus Kupferzell, welches hier Besuche machen
wollte, auf dem Galgenberg von einem
Stromer um eine Gabe angehalten, welche
dieses auch verabreichte. Als aber der
Stromer sah, daß das Mädchen im Be-
sitz von Geld war, packte er sie am Halse,
drückte ihr ein Messer in den Mund und
raubte ihr Portemonnaie mit ca. 10 \mathcal{M} .
Inhalt. Nach dem Thäter wird gefahndet.

Rnittlingen, 15. Juni. Gestern
wurde hier unter zahlreicher Begleitung
der nach schwerem Leiden in der Klinik
zu Heidelberg verstorbene Stadtschultheiß
Brosz zu Grab getragen. Seiner Verdienste
während einer mehr als 15jährigen Wirk-
samkeit wurde in anerkennender Weise
gedacht, nicht bloß vom Geistlichen sondern
auch je von einem Vertreter der Gemeinde,
Stadtpfleger Egler, des Bezirks, Schulth.
Kälber von Wurmberg, und der Nach-
bargemeinde, Bürgermeister Wittum von
Bretten. Besonders wurde der allgemeinen
Theilnahme mit der schwerbetroffenen Fa-
milie Ausdruck gegeben.

Balingen, 10. Juni. Se. K. Hoheit
Herzog Albrecht von Württemberg hat
1000 \mathcal{M} . für die Ueberschwemmten ge-
spendet, Herzog Robert sandte 500 \mathcal{M} .,
der Fürst von Hohenzollern hat 600 \mathcal{M} .,
die Fürstin-Mutter 200 \mathcal{M} . und die
Fürstin-Infantin 200 \mathcal{M} . übersendet,
der Bischof von Rottenburg 400 \mathcal{M} .; der
Wohlthätigkeitsbazar in Stuttgart
hat 7000 \mathcal{M} . abgeworfen, durch die Land-
tagsabgeordneten sind 6000 \mathcal{M} . durch
Oberbürgermeister Kümelin 2300 gesam-
melt worden. Oberstudienrat Dr. v. Dill-
mann, Rektor des Realgymnasiums in

Stuttgart, hat eine Kollekte unter den
Schülern veranstaltet mit dem Ertrag von
573 \mathcal{M} .

Rundschau.

Karlsruhe, 15. Juni. Der Bau
der Bahnstrecke Rastatt-Offenheimer Renn-
platz soll alsbald in Angriff genommen wer-
den. Die Eröffnung ist auf den 16. Aug.
festgesetzt. Die Bahn wird auf Kosten des
Internationalen Klubs erstellt und vom
Staat betrieben.

Baden, 14. Juni. Der Fremdenbe-
such unserer Bäderstadt hat nun nahezu
die Ziffer 20 000 erreicht. Ein Vergleich
mit der vorjährigen Fremdenliste zeigt,
daß die Frequenz in diesem Jahre, trotz
der teilweise ungünstigen Maiwitterung
nicht hinter derjenigen des Jahres 1894
zurückgeblieben ist. Ja sie ist im Mai
und in der ersten Junihälfte trotz des
eben erwähnten Uebelstandes sogar etwas
größer als in dem gleichen Zeitraum des
Jahres 1894 gewesen, da die Saison-
öffnung am 1. Mai — eine natürliche
Folge des langen und harten Nachwinters
— bei einer niedrigeren Ziffer der ange-
meldeten Fremden als im Jahre 1894
stattand. Dieser Vorsprung, den das Jahr
1894 in Bezug auf die Höhe der Fremden-
frequenz vor dem jetzigen Jahre am 1. Mai
hatte, ist rasch wieder eingebracht worden
und Baden darf mit dem Verlaufe der
diesjährigen Frühjahrsaison durchaus zu-
frieden sein.

Dietlingen, 11. Juni. In verschie-
denen hies. Weinbergen wurden blühende Trau-
ben angetroffen.

Augsburg, 12. Juni. Eine sehr
empfindliche, wenn auch nicht unbediente
Strafe erhielt ein Kaffee- und Hotel-
Garni-Besitzer von der Strafkammer
des K. Landgerichts wegen Vergehen wider
das Nahrungs- und Genussmittelsgesetz
zugesprochen. Derselbe war beschuldigt,
monatelang sein zum Ausschank gebrachtes
Bier dadurch verschlechtert zu haben, daß
er die von den Gästen stehengelassenen
Bierreste und das sogen. Abtropf- oder
Brettlesbier in sog. Tulpengläser oder in
besondere Fäßchen zusammenschüttete und
dieses Bier den Gästen vorsetzte. Ein
Komiker, der bei ihm konzertierte, fand ein-
mal in solchem ihm vorgesehten Bier einen
Regenwurm, worüber er solchen Ekel emp-
fand, daß er heftiges Erbrechen bekam.
Der Wirt wurde zu 3 Monaten Gefäng-
nis und 300 \mathcal{M} . Geldstrafe verurteilt und

beim Strafausmaß namentlich in Betracht gezogen, daß er wegen ähnlicher Vergehen schon vorbestraft war.

— In Bad Wildungen ist Kammerfängerin Frau Julie Koch-Bossenberger, die seit 1874 dem königl. Theater in Hannover angehörte, gestorben.

— Ein Aufsehen erregender Prozeß hat sich in den letzten Wochen vor der Strafkammer in Aachen abgepielt. Gastwirt Mellage in Herlohn hatte sich eines englischen Geistlichen Forbes angenommen, betreffs dessen er die Uebersetzung gewonnen hatte, daß Forbes, obwohl thatsächlich nicht geisteskrank, in der Irrenanstalt des Alexianerklosters Marienberg bei Aachen widerrechtlich, um materieller Vorteile willen, festgehalten wurde. In einer Broschüre enthüllte Mellage haarsträubende Dinge, welche in dem Kloster die Alexianerbrüder sich an Kranken haben zu schulden kommen lassen, Brutalitäten, von denen man kaum annehmen sollte, daß Menschen sie auszuüben fähig sind. Mellage war darauf, da die so schwer Beschuldigten nicht mehr anders konnten, zusammen mit einem Journalisten und einem Verleger wegen Beleidigung der Alexianerbrüder, der Ärzte und des Regierungspräsidenten verklagt worden. In dem Prozeß stellte sich nun heraus, daß die als Irre und Kranke in Marienberg befindlichen Personen in der fürchterlichsten Weise mißhandelt wurden, durch vielfaches kaltes Douchen, Untertauchen unter Wasser, Prügel, Fesselung, Einsperren, an den Baum binden zc.; daß die Anstaltsärzte die Unglücklichen, welche in diese Anstalt gesteckt wurden, nicht einmal genügend untersuchten, ob sie wirklich krank waren, ob ihre Freiheitsberaubung eine gerechtfertigte war; daß jene Ärzte die „Irren“ schweren Strafen unterstellen ließen, daß die staatliche und die bischöfliche Aufsicht alles zu wünschen übrig ließ. Es sind wahrhaft teuflische Grausamkeiten gegen Kranke aller Art, nicht bloß gegen Irre allein, sondern auch gegen epileptisch Kranke verübt worden, so daß der durchaus berechnete Sturm der Entrüstung den Alexianern und ihren Niederlassungen in Preußen sehr wahrscheinlich das Lebenslicht ausblasen wird. Die Zeugenvernehmung bei der gegen Mellage und seine Mitangeklagten eingeleiteten Strafkammerverhandlung brachte gegen die Alexianer ein so erdrückendes Beneidmaterial zu Tage, daß die Angeklagten freigesprochen werden mußten. Sehr unklugerweise hatte die Zentrumspresse die kath. Bevölkerung jener Gegend zu sehr gegen den Wirt Mellage aufgehetzt und so nachträglich für die Alexianer Partei ergriffen, daß der Rückschlag für die ganze kath. Kirche und namentlich für die ganze kath. Männerklöster unausbleiblich ist. Im preuß. Landtag ist auch bereits schon eine Interpellation bezügl. des Prozeßes Mellage eingereicht worden und die ganze Angelegenheit wird ohne Zweifel dazu führen, daß die Irrengesetzgebung und namentlich aber auch die Verwaltung der öffentlichen und Privatirrenanstalten einer gründlichen Revision unterzogen würden. Die Staatsanwaltschaft in Aachen wird nicht umhin können, gegen die am meisten bloß gestellten Alexianerbrüder das Strafverfahren wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und wegen roher Behandlung der Kranken überhaupt einzuleiten.

Aachen, 14. Juni. Der Alexianerbrüder Irenäus im Haus Kamen bei Münster ist gestern in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Die Alexianeranstalt Marienberg wurde heute durch eine entsprechende Mitteilung der Regierung an den Generaloberen Vant geschlossen und die fernere Aufnahme von Kranken untersagt. Wegen Unterbringung der vorhandenen Kranken wird näheres

noch angeordnet. Heute abend trifft der Oberpräsident Rasse hier ein.

Berlin, 13. Juni. In Aachen ist die Erbitterung der Bevölkerung gegen die Alexianer-Brüder so groß, daß sie auf Anordnung der geistlichen Behörde an der Fronleichnamsprozession nicht teilnehmen durften, da man sonst Gewaltthätigkeiten gegen sie befürchten mußte.

— Auch in den württemberg. Irrenanstalten thut eine Reform sehr not, schreibt die Kreuzzeitung. Sie berichtet, daß in der Anstalt Winnenden ein württembergischer Kaufmann und ein Reserve-Offizier als geisteskrank festgehalten aber plötzlich freigelassen worden seien, als in einer Broschüre auf beide Personen hingewiesen wurde.

Hamburg, 14. Juni. Gladstone ist gestern Nachmittag 3 Uhr mit Begleitung in Brunsbüttel angekommen. Gladstone wird vor der Kieler Feier nach Kopenhagen besuchen.

Hamburg, 15. Juni. Das benachbarte Dorf Ahndorf, welches etwa 700 Einwohner hat, wurde, dem „Hamburger Fremdenblatt“ zufolge, durch eine furchtbare Feuersbrunst zerstört. Im Verlaufe einer Stunde brannten 9 Gehöfte mit 40 Gebäuden nieder; nur die Kirche, das Schulhaus und das Gut blieben vom Feuer verschont. 600 Menschen sind durch die Katastrophe obdachlos geworden. Die Hutmacher sind zum größten Teil versichert, die kleinen Besitzer hingegen sind unversichert. Der Schaden ist bedeutend.

Kiel, 12. Juni. Die Zelte und Holzschuppen schießen jetzt aus der Erde, namentlich Holtenu gegenüber. Dort ist eine 7 bis 800 Meter lange Tribüne im Bau. Von da aus wird die Flottenparade gut zu übersehen sein. Die Brücken sind neu gestrichen. Alles ist fein säuberlich. Auf unserem und dem österreichischen Geschwader ist Alles in voller Thätigkeit, um die Schiffe „frisch“ zu machen. Namentlich wird fleißig angestrichen.

Der Kaiser war am Sonntag mit dem Fortgang der Arbeiten bei Holtenu zwar sehr zufrieden, doch äußerte er sich sehr abfällig darüber, daß auf fiskalischem Boden bei Holtenu Unternehmer vier bis fünf Tribünen angelegt haben, „weil es dadurch dem unbemittelten Theil des Volkes sehr erschwert werde, an der Feier Theil zu nehmen“. Es war des Kaisers Absicht, diesen Raum für Jedem frei zu halten. Der Kaiser wollte diese Tribünen, von denen man übrigens zum Theil sogar schlecht sehen wird, abbrechen lassen; doch ist er, da sie nun einmal stehen, wieder davon abgekommen.

Kiel, 13. Juni. Unsere Hafengegend erlangt allmählich ein neues, ungewohntes Aussehen. Vom Handelshafen aus steigt der eine Holzbau neben dem anderen empor, und selbst hinter Bellevue in der Wiker Bucht erheben sich Tribünen und Erfrischungszelte. Die zahllosen geschäftigen Hände am Hasen lassen fast vermuthen, daß hier nach amerikanischem Muster ein neuer Ort ersteht.

Die Renovirung der Barbarossa-, der Gession- und der Hansa-Brücke ist beendet; die elektrische Lichtanlage ist fertig gestellt, und zwölf Bogenlampen lassen die Brücken am königlichen Schlosse in einer Fülle von Licht erstrahlen. Die für den Kaiser und die fürstlichen Gäste bestimmte Barbarossa-Brücke wird eine feenhafte Beleuchtung erhalten. Die Speisestation wird in der Nähe des Schlosses errichtet. Die Lichtstation unweit der Torpedowerkstatt wird die elektrische Beleuchtung des Kaiserzettes, der Marine-Akademie, des Torpedohafens u. s. w. ermöglichen. Durch annähernd 40

Bogenlampen werden die Bauten und Brücken der Marine-Akademie, der Torpedohafen taghell erleuchtet. In letzter Nacht hat die erste Beleuchtungsprobe stattgefunden.

In diesen Tagen finden im Nordostsekanal Messungen statt, um festzustellen, daß überall die vorläufige Tiefe von 8 1/2 Meter erreicht ist und die aus dem Kanalbett hervortragenden großen Steine, die der Schiffsahrt gefährlich werden können, aufzufinden und zu beseitigen. Wie gemeldet, berührte der gewaltige Dampfer „Palatia“ auf seiner Probefahrt einmal den Grund und die Schraube des Schiffes arbeitete starke Sandmassen auf. Um jeder Gefahr vorzubeugen, hat man an einzelnen Stellen nochmals den Naßsaggerbetrieb aufgenommen; gleichzeitig werden größere Steine im Kanalbett sorgfältig beseitigt.

Marburg, 15. Juni. Nach Unterschlagung von 40,000 Mark ist der Amtsanwalt und Sparkassenrendant Maier in Boehl im Kreise Franckenberg flüchtig geworden. Die Unterschlagungen datieren seit dem Jahre 1885.

Stargard i. Pom., 15. Juni. Ein verheirateter Arbeiter versuchte seine dreizehnjährige Pflgetochter, mit welcher er sträflichen Umgang gehabt, zu erschließen. Das Mädchen, welches durch einen Schuß schwer verletzt ist, wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Der Mann selbst wurde nach mißlungenem Selbstmordversuch verhaftet.

New York. Eine entsetzliche Katastrophe ereignete sich vorgestern bei einer Explosion des Dampfkessels in Langley's Sattelfabrik in Fall River (Massachusetts). Das Gebäude wurde vollständig zertrümmert und 43 Arbeiter, meistens Frauen, unter den stürzenden Balken und Eisenträgern begraben.

Wetter - Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 20. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, mässig warm, strichweise Regen mit Gewittern.
- 21. Wolkig, meist trocken mässig, warm.
- 22. Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül. Vielfach Gewitter.

Das beste Benguis.

Die „Perl-Seife“ hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens auf Grund ihrer Güte und hochfeinen Qualität eine erstaunlich große Verbreitung und Anerkennung gefunden. Diese Thatsache spricht bereitet als jede Empfehlung in Worten, sie sagt laut und maßend: Wasch auch du dich mit „Perl-Seife“. Ein Stück erhält man für 20 Pfg., 3 Stück für nur 55 Pfg. in Wildbad bei Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann. Engros-Verkauf: Paul Weiß & Co., Stuttgart.

Auer'sches Gasglühlicht.

Der „Kieler Zeitung“ zufolge sind jetzt seitens der Marine-Akademie nachdem dieselbe schon früher etwa 200 Auer'sche Apparate in allen Arbeitsräumen benützte — auch alle größeren Räume und Säle, welche anlässlich der Kanalfestier zu größeren Festlichkeiten benützt werden mit Auer'schem Gasglühlicht reichlich 300 Flammen ausgestattet worden. Der ganze hiesige Bahnhof mit der an der Ankunftsseite erbauten großen Halle und die ganze Bahnstrecke bis Gaarden, sowie die den Bahnhof begrenzenden Plätze und Straßen erhalten aus Anlaß der Kanalfestier neue Kandelaber mit hängenden Laternen, welche mit mehreren Hundert Auer'schen Gasglühlicht-Apparaten versehen werden. Die Straße in der Umgegend des Schlosses, der Marktplatz sowie die Holstenstraße, Vorstadt zc. erhalten zur Kanalfestier neue Laternen mit Auer'schem Gasglühlicht.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Kirchengemeinderats-Wahl.

In Gemäßheit der Art. 8, 11, 15 und 16 des Ges. vom 14. Juni 1887 ist die Bormahme der Ergänzungswahl der weltlichen Mitglieder des Kirchengemeinderats für die Kirchengemeinde Wildbad angeordnet.

Zu wählen sind 5 Mitglieder.
Die Wahlhandlung findet

Sonntag den 23. Juni

von vormittags 10¹/₂ Uhr bis mittags 12 Uhr

in der Kirche statt, wozu die Wahlberechtigten unter Hinweisung auf die Bedeutung der Wahl und auf die von den gewählten Mitgliedern des Kirchengemeinderats zu übernehmende Verpflichtung, sowie unter dem Anfügen eingeladen werden, daß — wenn in dem genannten Wahltermin nicht mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten abgestimmt haben würde — die Wahl, nachdem hievon durch sofortigen Anschlag an den Kirchenthüren den Stimmberechtigten Mitteilung gemacht sein wird, am

Sonntag den 23. Juni

von abends 5 Uhr bis 6 Uhr

fortgesetzt würde. Hierauf ist sie ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig.

Die Abstimmung geschieht durch persönliche Uebergabe eines zusammengefalteten (nicht unterzeichneten) Stimmzettels an den Vorsitzenden der Wahlkommission. Stellvertretung ist ausgeschlossen. Zugelassen zur Stimmabgabe sind nur solche, welche in die Liste der Stimmberechtigten aufgenommen sind.

Die austretenden und wieder wählbaren Mitglieder sind die Herren:

- 1) Privatier Fuchs,
- 2) Stadtpfleger Kometsch,
- 3) Oberförster Bosh,
- 4) Frohnmeister Riezingler,
- 5) Sattlermstr. Eberle.

Im Kirchengemeinderat verbleiben auf weitere 3 Jahre die Herren: 1) Schreinermeister Holz, 2) Schuhmachermstr. Böhner, 3) Oberlehrer Baur, 4) Anwalt Günthner in Ronnenmih, 5) Schullehrer Schöllner in Sprollenhaus.

Wildbad, den 16. Juni 1895.

Die Wahlkommission:
Stadtpfarrer Ruch.
Oberlehrer Baur.
Kirchenpfleger Gutbub.

Zwangs-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 20. Juni, nachmittags 1 Uhr werden beim Pfandlokal dahier gegen baare Bezahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

- aus Linie Abt. 9 Kohl (Stadtwald): 324 St. Werkstangen II., III. und IV. Kl., aus Linie Abt. 11 Fichtenbusch: 7 St. Gerüststangen.

NB. Sämtliche Stangen sind gereppelt.
Gerichtsvollzieher: Gutbub.

Zimmer-Gesuch.

Gegen Ende Juli sucht ein Herr auf 4 Wochen 2 ineinandergehende Zimmer. Solche mit Garten vor demselben werden bevorzugt.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichsstr. Nr. 62.

Erbsen, Bohnen und Linsen

in gutkochender Ware empfiehlt

D. Treiber.

Danksagung.

Fast drei Jahre lüt ich an chronischem Magenleiden, heftigen Durchfällen und Athemnoth (Folgen von 1870/71). Sieben Aerzte, an die ich mich gewandt, konnten mir keine Hilfe bringen. Da erfuhr ich die Adresse des Herrn Dr. med. Volbeding, homöopathischen Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, und wandte mich dorthin. Nach nur einmaliger Consultation war ich vollkommen hergestellt und ist bis heute kein Rückfall eingetreten. Hiefür Herrn Dr. Volbeding meinen wärmsten Dank.

Hüntrop b. Balve.

F. Tigges.

Importierte

Havannah-,
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

Cigaretten und Tabake

empfehl

Gustav Hammer.

Täglich zwei Ausgaben

Karlsruhe

Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse

Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Grossh. Baden.

12 bis 28 Seiten stark.

Mittag-Ausgabe: bringt alle Nachts u. Morgens eingehenden Nachrichten u. Telegramme.

Abendzeitung: bringt alle Tags über einlaufenden neuest. Nachrichten und Depeschen.

Auflage: Amtlich (notariell) am 25. März 1895 beglaubigt 15,975 Exemplare.

Alle Zeitungsleser, die eine gute Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Gratis u. franco erhält jeder neu zugehender Abonnent nach Einsendung der Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verloosungskalender mit Verzeichniss aller gezogenen Serien.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt.

Probenummern gratis und franco.

Abonnementspreis M. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

16 000

Auflage

16 000



Berliner Tageblatt.

Als Zeitung großen Stils hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen gediegenden Inhalts, sowie durch die Raschheit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angelegten Korrespondenzen) die stärkste Verbreitung im In- und Auslande erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen: So im nächsten Quartal die beiden reizvollen Romane: G. v. Stockmann: „**God und Gebert**“ Dantschenko: „**Auf**

verschiedenen Wegen“. Alle Romane und Feuilletons erscheinen in Deutschland zuerst im **H. T.** und niemals gleichzeitig in anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des **H. T.** allwöchentlich folgende höchst wertvolle Separat-Beilagen: das illustrierte Witzblatt „**ULK**“, die feuilletonist. Monats-Ausgabe „**Der Zeitgeist**“ und „**Technische Rundschau**“, das Sonntagsblatt „**Deutsche Gesellschaft**“ und die Mitteilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**. Die sorgfältig redigierten, vollständigen „**Handelszeitung**“ des **H. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonderen guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pfg. bei allen Postämtern. Inserate (Zeile 50 Pfg.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Für die Ueberschwemmten

des Bezirks **Balingen** wurden mir bis heute übergeben und an die Bezirkssammelstelle abgeschickt: Von Ungenannt 3 Mk. — 3 Mk. — 1 Mk. — 3 Mk. — 3 Mk. — 2 Mk. — 1 Mk. — 10 Mk. — 50 Pfg. — 20 Pfg. — 30 Pfg. — 1 Mk. — 50 Pfg. — 3 Mk. — 5 Mk. — 5 Mk. Fr. Aberle 2 Mk. Schreiner Brachhold 2 Mk. Oberl. Baur 3 Mk. Schuhm. Bätzner 5 Mk. Schull. Wörner 3 Mk., Pf. Wetzel 10 Mk. Schuhm. Treiber 1 Mk. Von einer Tischgesellschaft 75 Mk. Messner Kappelmann 2 Mk. We. Danner 2 Mk. Direktor Schnitzer 3 Mk. Dr. Josenhans 10 Mk. C. B. 3 Mk. Frau Dr. Schwyzer 5 Mk. Elis. Bott We. 1 Mk. Max Eitels We. 1 Mk. Karl Schills Ehefrau 1 Mk. We. Schweizer 5 Mk. Sanitätsrat Dr. Haussmann 10 Mk. We. Sidler 5 Mk. Durch Frau Insp. Maier We. 34 Mk. We. Hammer 50 Pf. Frau Dek. Frank 1 Mk. Bäcker Schmid 1 Mk. R. B. 3 Mk. K. 50 Pfg. Rev. Dyce 4 Mk. H. Traub 2 Mk. Weiss 2 Mk. We. Bischof 2 Mk. Schw. Sofie 1 Mk. Kiechle 2 Mk. Acc. Maier 2 Mk. Schull. Eppler 1 Mk. 50. Eitel 2 Mk. Kuch 1 Mk. Vik. Diez 1 Mk. Frau Renschler 1 Mk. Wegw. Günther 1 Mk. Strassenw. Grossmann 1 Mk. M. Ruckwied 1 Mk. Kaufmann Brachhold 5 Mk. Apotheker Dr. Metzger 5 Mk. Zus. **265 Mk.**

Unter herzl. Dank und Anwünschung göttlichen Segens erkläre ich mich zur Annahme weiterer Gaben gerne bereit.
Wildbad den 14. Juni 1895.

Stadtpfarrer **Auch.**

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekann-

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräuterjäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und kein Abführmittel. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Gäftebildung.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in Wildbad, Liebenzell, Calw, Gernsbach, Teinach, Neuenbürg, Weil, Wildberg, Pforzheim, Tiefenbrunn, Baden-Baden, Lichtenthal, Widdlingen, Raffatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststr. 82 drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirichsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, ameritan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in frischer Sendung eingetroffen bei

Chr. Wildbrett.

Redaktion Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Für Balingen u. Umgebung

sind weiter bei uns eingegangen: Frau Schauble Villa Viktoria 3 Mk., Tischgesellschaft der Villa Hanselmann weitere 3 Mk., Chr. Haisch 3 Mk., N. N. 2 Mk., Carl Weber 2 Mk., Rob. Weber z. Sonne 10 Mk., Köche, Kellner, Buchh. und Portier vom Hotel Bellevue 15 Mk. 50 Pfg., Fr. Ruckert 3 Mk., Geschw. K. und H. 3 M., B. K. 5 Mk., Fr. C. 20 Mk., K. 5 Mk., We. Hartmann 3 Mk., Schlosserm. Bätzner 3 Mk. Frau Eitel We. 3 Mk., Anna Kronberger 2 M., Bäcker Hammer 2 M., Joh. König 1 Mk., Wagner Pfeiffer 1 M., Beer St. Jngbert 1 M., Joh. Fr. Treiber 1 Mk., Mich. Seyfert 1 M., Werkmeister Krauss 1 Mk., W. Lutz 1 Mk., Musiker Haller 2 Mk., Frau Siegloch 5 Mk. G. de Bary 20 M., W. Klumpp 20 Mk., Ed. v. B. 10 Mk.,

Mk. 151.60

Hiezu früher quittierte „ 303.—
zus. Mk. 364.50

Spar- u. Vorschussbank Wildbad.



Anker-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft vollstündliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen siegreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertvolle Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

Haupt-Depots: Maria-Apothek in Nürnberg; Maria-Apothek in Augsburg; Löwen-Apothek und Ludwigs-Apothek in München und Hirsch-Apothek in Stuttgart.

Wein-Handlung

von **Chr. Kempf**

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine in allen Preislagen. Faßweise und von **1 Liter** ab.



2 Piano, m. vorzüg. Construction u. pracht. Ton können zu **M. 460** — (Fabrikpreis M. 570) **350** — (480) m. Garantie abgegeben werden.
Rud. Gander, Langestr. 61, Stuttgart.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Siebig.**
Dienstag den 18. Juni 1895.

HEIMAT

Schauspiel in 4 Akten von **H. Sudermann.**
Mittwoch den 19. Juni 1895.

Die Großstadtkluft.

Schwank in 4 Akten von **D. Blumenthal** und **G. Kadelburg.**

